

hen Rocca Busambra, einem mächtigen Kalkberg beherrscht. Das Gebiet des Bosco di Ficuzza selbst umfasst mehrere Tausend Hektar Wald und Wiesen. Uns war aus der Literatur bekannt, dass hier ein Lebensraum für viele selten gewordenen Tier- und Pflanzenarten ist. Wir waren natürlich besonders interessiert an der endemischen *Ophrys pallida*. Direkt hinter der Ortschaft parkten wir an einem Grillplatz und wurden wenige Meter weiter gleich fündig. Wir botanisierten in der weiteren Umgebung den ganzen Tag. Der Mannaeschenwald von Ficuzza erwies sich mit 15 verschiedenen Orchideenarten auch noch besonders individuenreich. Am meisten erfreut waren wir über die etwa 150 Exempla-

re der *Ophrys pallida*. An den letzten zwei Tagen bis zu unserer Abreise hatte uns ein Sturmtief fest im Griff. Es war kaum möglich das Haus zu verlassen.

So war der Ausflug in den Bosco di Ficuzza der krönende Abschluss einer schönen, eindrucksvollen Reise. Sizilien hat zu dieser Jahreszeit eine vielfältige, in der wir immerhin 24 Orchideenarten gefunden haben.

Nun haben wir einen Eindruck von dem Land, in dem die Zitronen blühen.

Angela & Günter DOMMEL
Königsbergerstraße 8
D-51469 Bergisch-Gladbach

Literatur

SCHÖNFELDER, Ingrid und Peter, (1994) Kosmos Atlas Mittelmeer- und Kanarenflora, Stuttgart.

BAUMANN, Helmut, Siegfried KÜNKELE & Richard LORENZ, (2006). Weltbild, Die Orchideen Europas

SCHRÖDER, Thomas, (2001) Michael Müller Verlag, Sizilien, Erlangen

Verwendete Karte von Marco Polo Generalkarte Sizilien 1:200.000

Über zwei neue Orchideen aus Machu Picchu (Peru) aus der Subtribus Oncidiinae

Benjamín COLLANTES & Günter GERLACH

Abstract

Two new species, *Oncidium koechliniana* COLLANTES & G. GERLACH and *Comparettia vallyana* COLLANTES & G. GERLACH from the region of Machu Picchu in Peru are described here. Both belong to the subtribe Oncidiinae.

Resumen

Se describen dos especies nuevas del Perú de la región de Machu Picchu, *Oncidium koechliniana* COLLANTES & G. GERLACH y *Comparettia vallyana* COLLANTES & G. GERLACH. Ambas pertenecen al subtribu Oncidiinae.

Die Ruinenstadt Machu Picchu im Süden Perus ist vielen Liebhabern und Wissenschaftlern als Orchideenstandort wohl bekannt. *Masdevallia veitchiana* ist ein Emblem für den Ort, sie wächst in der direkten Umgebung

der Inkaruinen. Höhenlagen zwischen 1.800 und 5.000m zusammen mit den reichlichen Niederschlägen sorgen für eine große Orchideenvielfalt. So wurden dort nahezu 400 Orchideenarten nachgewiesen. Selbstverständlich ist die Mehrzahl der dort vorkommenden Arten klein und unscheinbar, wie üblich in den Anden wird sie von den *Pleurothallis*-Verwandten gestellt.

In den zahlreichen verschiedenen ökologischen Nischen der Bergregenwälder um Machu Picchu wurden auch die beiden hier präsentierten Oncidiinae gefunden. Wegen des umfangreichen Umbruches der Systematik in diesem Subtribus wurde aber zunächst von uns gezögert, diese zu beschreiben. Da sich aber in der letzten Zeit die Situation stabilisierte, werden sie hier nun präsentiert.

Oncidium koechliniana COLLANTES & G. GERLACH spec. nov.

Species haec *Oncidium* tigroidi C. SCHWEINF. affinis, sed labello trilobato, lobulis lateralibus quasi semi-sagittatis, lobo medio transverse latitriangulato, callis oblongis abunde pubescentibus. Praeterea differt clinandrio conspicuo in fronte dentibus inaequalibus.



Oncidium koechliniana



Oncidium koehliniana

Typus: PERÚ: CUSCO: Prov. Urubamba: Distr. Machu Picchu: S.H.M.P., Quebrada Alccamayo, 2.500 m, 11. Dezember 2003, leg. Moisés QUISPE & Carmen SOTO N° 148. Blühte in Kultur, im Garten von Inkaterra, Centro de Conservación in situ. Herbarium des Naturhistorischen Museums der Universität San Marcos, Lima Peru (USM); Zeichnung B. COLLANTES N° 26.



Oncidium koehliniana

Differentialdiagnose

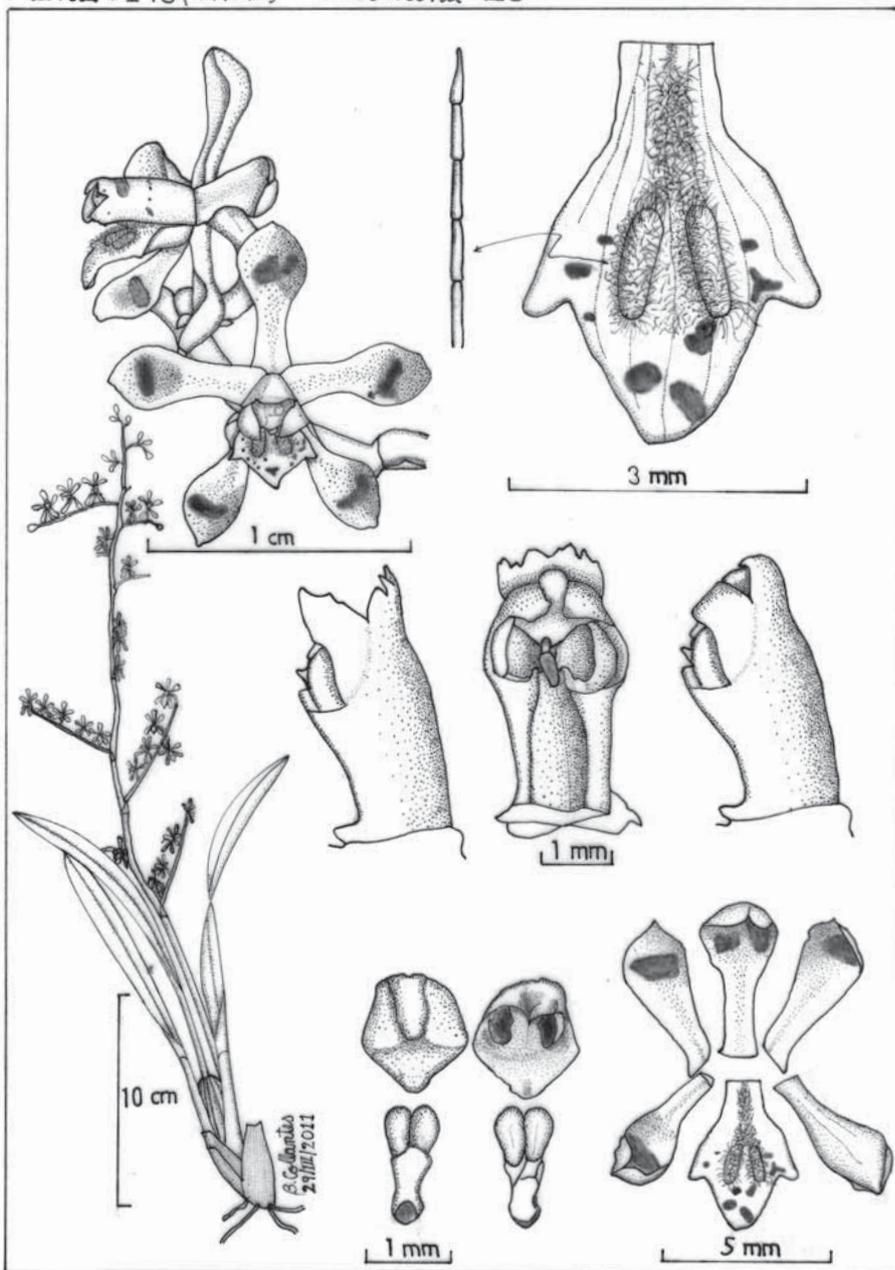
Die Art ist ähnlich *Oncidium tigroides* C. SCHWEINF., aber die Lippe ist dreilappig mit halb Pfeilförmigen Seitenlappen, einem breit dreilappigem Mittellappen und zwei länglichen, üppig flaumig behaarten Kalli. Weiterhin unterscheidet sie sich durch ein ausgeprägtes Klinandrium mit unregelmäßigen Zähnen.

Beschreibung

Pflanze epiphytisch, einschließlich Blütenstand 38–52 cm hoch. Pseudobulben einblättrig, länglich eiförmig, zusammengedrückt, zweischneidig und mit Längsrippen, 5–6,5 x 3,1 cm groß; bedeckt von 2–3 laubblattartigen, schwertförmigen an der Basis längs gefalteten, 19–29,5 x 1,5 cm großen Brakteen. Laubblatt schwertförmig 21–35,5 x 1,8 cm groß. Blüten-

stand rispig verzweigt 40–51 cm lang. Blüten nicht resupiniert, Sepalen und Petalen grünlich gelb mit rötlich braunen Flecken bis zur Spitze. Lippe elfenbeinfarbig (cremefarben) bis blass gelb mit dunkelroten Flecken. Säule cremefarben mit hell braunen Flecken. Dorsales Sepalum spatelförmig, distales Ende deutlich konkav, mit unscheinbarer Spitze, 0,5–0,6 x 0,2 cm groß; laterale Sepalen schräg (asymmetrisch), spatelförmig, am Ende tief konkav, leicht zugespitzt ebenfalls 0,5–0,6 x 0,2 cm groß. Petalen ähnlich den Sepalen, aber mit 0,5–0,65 x 0,2–0,25 cm etwas größer. Lippe genagelt, deutlich dreilappig, 0,5–0,6 x 0,3–0,35 cm groß, Seitenlappen nahezu Pfeilförmig, Mittellappen breit dreieckig, mit 2 länglichen Erhebungen (Kalli), von der Mitte zur Lippenbasis (Nagel) gelblich flaumhaarig.

Planta #148 (S.H.M.P) Lámina 26



Säule geflügelt, leicht gebogen und schwach keulenförmig, Flügel dreieckig mit zwei unscheinbaren Zähnen an der Oberseite. Klinandrium ausgeprägt, unregelmäßig zerschlitzt. Pollinarium mit 2 Pollinien, diese gelb, umgekehrt eiförmig, abgeflacht, einem länglichen, seitlich eingeschlagenen, hyalinen Stipes und deutlicher Klebscheibe.

Blütezeit

Die Art blüht in der Zeit zwischen Oktober und Januar, also vor der Regenzeit.

Etymologie

Der Name der Art ist José KOEHLIN VON STEIN, dem Präsidenten von Inkaterra und langjährigem Mitglied von Conservation International gewidmet. Er ist ein großartiger Freund und großer Förderer der Biowissenschaften. Als einer der Öko-Pioniere Perus widmete er sich dem Naturschutz, der ökologischen Erforschung und dem nachhaltigen Tourismus in Tambopata (Madre de Dios) und Machu Picchu (Cusco). Zudem war er maßgeblich an der Produktion der fantastischen Filme Werner HERZOGS „Aguirre – der Zorn Gottes“ und „Fitzcarraldo“ beteiligt, die in der üppigen Natur der Tieflandregenwälder Perus spielen.

Verbreitung

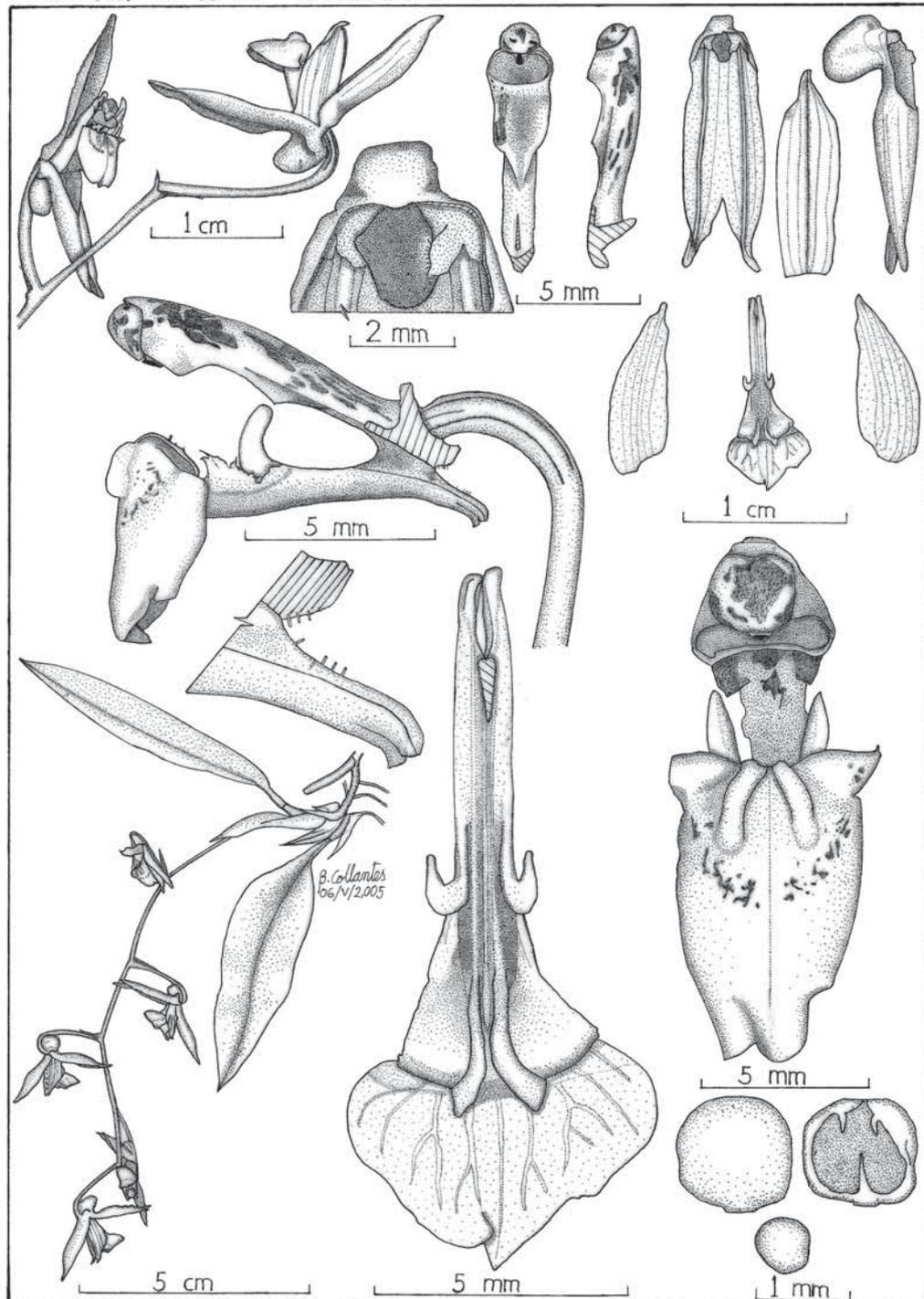
Die Art wurde bisher nur im Distrikt Machu Picchu (Dept. Cusco) gefunden, über die wirkliche Verbreitung kann deshalb keine Aussage gemacht werden.

Habitat

Die Art wächst im dauerfeuchten Nebelwald in sehr steilen Schluchtwäldern. Durch die Kaminwirkung streichen ständig leichte, feuchtigkeitsgeschwängerte Brisen an den Pflanzen vorbei. Auch wenn es nicht regnet wird man in einem solchen Habitat schnell nass, da die Luftfeuchtigkeit sich nie verringert. Die Vegetation dort ist außergewöhnlich üppig, die Pflanzen wachsen in lockeren Moospolstern.

Bemerkungen

Trotzdem diese neue Art eindeutig zu den ehemaligen *Solenidiopsis*-Arten (DALSTRÖM & NUÑEZ 2002) zu rechnen ist, wird sie hier als *Oncidium* prä-



sentiert. Die Ursache liegt in der systematischen Neugliederung der Subtribus Oncidiinae (CHASE et al. 2008 u. 2009). Obwohl diese neuen Kombinationen aus einer blütenmorphologischen Sichtweise nicht leicht nachvollziehbar sind, wird der mittlerweile etablierten Phylogenie hier Rechnung getragen.

***Comparettia vallyana* COLLANTES & G. GERLACH spec. nov.**

Similis speciei *Scelochilus crucicornibus* SENGHAS, D.E. BENN. & CHRISTENSON (*Comparettia crucicornibus* (SENGHAS, D.E. BENN. & CHRISTENSON) M.W. CHASE & N.H. WILLIAMS),

sed carinis divergentibus, columna alata glabra differt.

Typus: Peru, Dept. Cusco, Prov. Urubamba, Distr. Machu Picchu, Quebrada Alccamayo, 2.500 m, leg. M. QUISPE & B. COLLANTES 296. Blüte in Kultur, im Garten von Inkaterra, Centro de Conservación in situ, Dezember 2003. Herbarium des Naturhistorischen Museums der Universität San Marcos, Lima Peru (USM); Zeichnung B. COLLANTES N° 296.

Differentialdiagnose

Die Art ist ähnlich *Scelochilus crucicornibus* SENGHAS, D.E. BENN. & CHRISTENSON [*Comparettia crucicornibus*



(SENGHAS, D.E.BENN. & CHRISTENSON) M.W.CHASE & N.H.WILLIAMS], unterscheidet sich aber durch auseinanderstrebende Lippenkiele und eine glatte (unbehaarte) Säule.

Comparettia vallyana



Beschreibung

Pflanze horstartig als Epiphyt wachsend, etwa 10 cm hoch. Pseudobulben einblättrig, eiförmig, 2,5 x 0,5 cm groß, von papierartigen Niederblättern umhüllt, das größte davon länger als die Pseudobulben. Blatt lanzettlich, an der zusammengelegten Basis undeutlich gestielt, spitz, 8,6 x 1,4 cm groß. Blütenstand hängend traubig, 16 cm lang mit unscheinbaren Brakteen und 6–7 Blüten. Blüte nickend, Sepalen grünlich grau gelb, Petalen cremefarben, halb durchscheinend, mit dunkelroter Linienzeichnung, Lippe weiß mit purpurfarbiger, halbkreisförmiger Zeichnung, Säule cremefarben intensiv dunkel purpurrot marmoriert. Dorsales Sepalum länglich, spitz, konkav, 1,4 x 0,4 cm groß, laterale Sepalen zu dreiviertel verwachsen, an der Basis sackförmig erweitert, ausgebreitet länglich verkehrt eiförmig im Umriss, 1,8 x 0,5 cm groß, in natürlicher Position konkav mit einwärts eingeschlagenen Rändern. Petalen schräg, eiförmig 1,1 x 0,4 cm groß. Lippe ungelappt aber an der Basis geöhrt, Öhrchen linear und parallel, basale Hälfte länglich, apikale Hälfte von einer keilartigen Basis ausgehend umgekehrt eiförmig, konvex, stumpf, 1,4 x 0,6 cm groß. Beide Hörner der Lippe aufrecht, sichelförmig, rückwärts gekrümmt. Kie-

le des Lippenkallus parallel, bei den Hörnern beginnend an der Spitze auseinander laufend. Sepalsporn sackartig in 90° zur Lippe stehend. Säule gerade, stielrund an der Basis, oberhalb der Mitte erweitert, 0,9 cm lang. Anthere kugelig.

Blütezeit

Die Blühdauer der ansprechenden Art beträgt etwa 3 Wochen, sie fällt in die Monate November und Dezember, also in die Zeit vor der Regenzeit.

Etymologie

Die Art ist Wally M. Palacios KUHN DE GARRIDO LECCA für ihre Unterstützung der Forschung in der wissenschaftlichen Orchideensammlung des Inkateras Machu Picchu Pueblo Hotels gewidmet.

Habitat

Die Art wächst im dauerfeuchten Nebelwald in sehr steilen Schluchtwäldern. Durch die Kaminwirkung streichen ständig leichte, feuchtigkeitsgeschwängerte Brisen an den Pflanzen vorbei. Auch wenn es nicht regnet wird man in einem solchen Habitat schnell nass, da sich die Luftfeuchtigkeit nie verringert. Die Vegetation dort ist außergewöhnlich üppig, die Pflanzen wachsen in lockeren Moospolstern.

Bemerkungen

Auch wenn wir unglücklich über die systematische Neugliederung der Oncidiinae durch CHASE et al. (2008) sind, so führt doch kein Weg an der Akzeptanz dieser vorbei. *C. vallyana* wäre früher eindeutig in die Gattung *Scelochilus* zu stellen gewesen. Nach dem heutigen Stand der Phylogenie besteht die Gattung *Comparettia* aus den einstigen Mitgliedern *Comparettia* (im engeren Sinne), *Neokoehleria* und *Scelochilus*.

Danksagung

Herzlichen Dank an Franz SCHUHWERK (Botanische Staatssammlung München) für die Übersetzung der lateinischen Diagnosen.

Alle Fotos und Zeichnungen:

© Benjamin COLLANTES MEZA

Benjamin COLLANTES MEZA
Jr. Manuel Segura N^o 542
Lima 14 · Perú

Dr. Günter GERLACH
Botanischer Garten
München-Nymphenburg
Menzinger Str. 65
D-80638 München

Literatur

CHASE, N.W., WILLIAMS N.H., NEUBIG, K.M. & WHITTEN, W.M. 2008: Taxonomic transfers in Oncidiinae to accord with Genera Orchidacearum, Vol. 5. Lindleyana.

CHASE, N.W. 2009: Subtribe Oncidiinae. In PRIDGEON A.M., CHASE, N.W., CRIBB, P.J., RASMUSSEN, F.N. [Hrsg.] Genera Orchidacearum Vol. 5 Epidendroidae. Oxford Univ. Press, 211–394.

DALSTRÖM, S. & NUÑEZ, P. 2002: A new species of Solenidiopsis (Orchidaceae Oncidiinae) from Peru. Selbyana 23(2) 197–199.

Eine neue *Bulbophyllum*- Art vom nördlichen Mindoro, Philippinen

Jim COOTES

Abstract: The mountains in the north of the island of Mindoro, in the Philippines, continue to reveal new species of orchids. *Bulbophyllum ravanii* COOTES is one of these, and is here described as new.

Ravan SCHNEIDER erkundet die Berge des nördlichen Mindoro auf den Phil-

ippinen sehr häufig. Er findet mit seiner Partnerin häufig große Bäume, die illegal abgesägt wurden. Wenn solche Bäume gefunden werden, wird nach den abgetrennten Ästen gesucht und jegliche Pflanzen, die noch leben, werden gerettet. Die hier beschriebene Pflanze wurde an einem dieser illegal gefällten Bäume gefunden.

Bulbophyllum ravanii COOTES spec. nov.

Affinis nil; sectio Leptopi; distinguitur inflorescentiis brevis; et dorsale sepalis et petalis in paginae interiores papillosus; differt.

Typus: Philippinen, Mindoro, Provinz Mindoro Oriental, Berge hinter Puerto Galera: 23. Februar, 2009. **Holotypus:** PUH14605

Pflanzenbeschreibung

Wuchsform: aufrecht; sympodial, epiphytisch. **Wurzeln:** verzweigend, weniger als 1 mm im Durchmesser. Rhizom nicht feststellbar. **Pseudobulben:** dicht gedrängt; zugespitzt; leicht gekrümmt 9 mm lang bis 5 mm im Durchmesser; Oberseite runzlig; einblättrig. **Blätter:** ledrig; breit eiförmig, bis 2,9 cm lang x 1,5 cm breit; ohne Blattstiel; Blattspitze stumpf. **Infloreszenzen:** einblütig, an Grund der Pseudobulbe erscheinend; mehrere Blüten können gleichzeitig vorkommen; Blüten gemessen über die seitlichen Sepalen 6 mm groß. **Blütenstielchen und Ovarien:** bis 4 mm lang x 1 mm im Durchmesser; verjüngend. **Blütenfarbe:** dorsales Sepalum ist dunkelrot mit einer leuchtend gelben Spitze; Petalen sind dunkelrot; seitliche Sepalen haben leuchtend gelbe Spitzen mit rosa und orange Tönen am Grund; Lippe auf der Unterseite dunkelrot, orange auf der Oberseite; Säule und Säulenflügel

